

Der GKV-Arzneimittelmarkt 2014

Bertram Häussler, IGES Institut

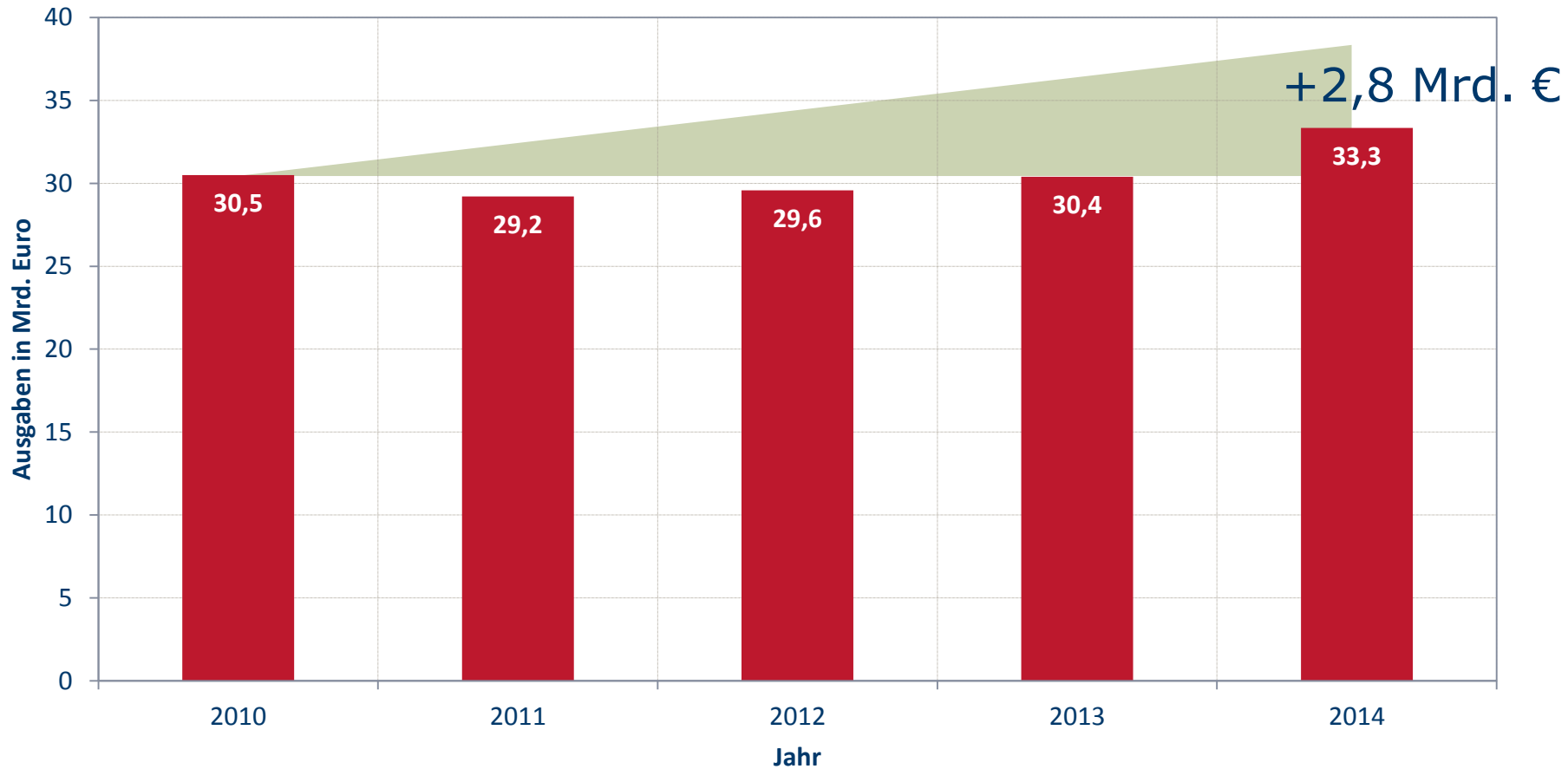
IGES Arzneimittel-Atlas 2015

Haus der Bundespressekonferenz, 09. Juni 2015

1. Ergebnisse 2014: Wie und warum haben sich die Arzneimittelausgaben der GKV verändert?
2. Welchen Einfluss haben Innovationen auf die Versorgung?
3. Zehn Jahre Atlas – zehn Jahre Innovation.

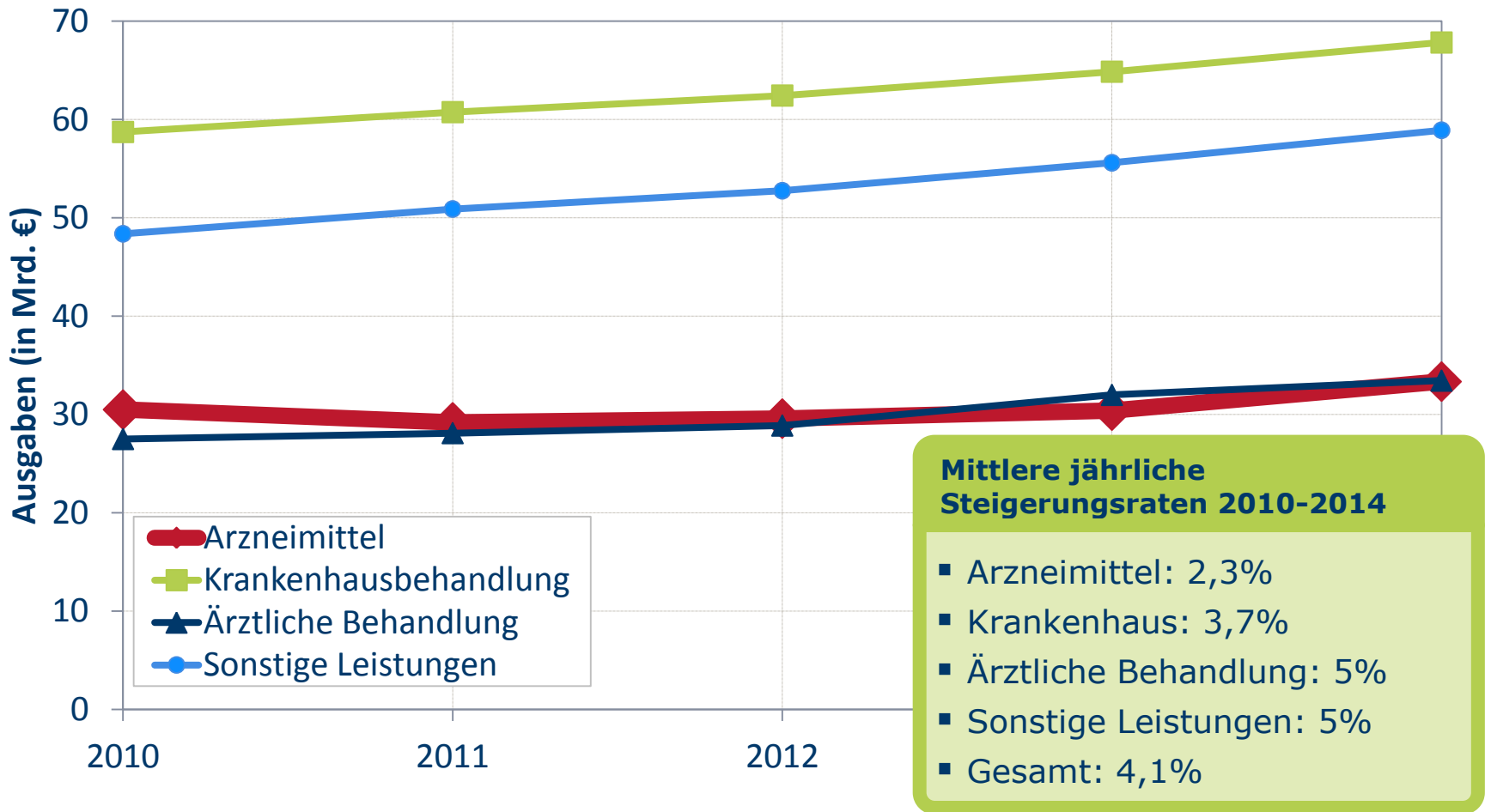
1. Ergebnisse 2014: Wie und warum haben sich die Arzneimittelausgaben der GKV verändert?

Ausgabenniveau von 2010 erstmalig wieder überschritten



IGES auf Basis BMG (KV45)

Unter allen Leistungsbereichen hatten Arzneimittel in den letzten vier Jahren den geringsten Ausgabenzuwachs



Quelle: IGES auf Basis BMG (KV45)

Gesamtausgaben und Ausgabenstruktur in unterschiedlichen Datenquellen abgebildet **iGES**

**Gesamte GKV-Ausgaben für Arzneimittel
(nach BMG KV45)**

**33,3 Mrd. €
(+2,95 Mrd. € geg. VJ)**

2014

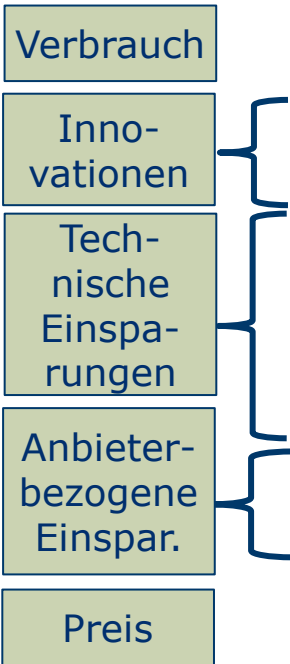
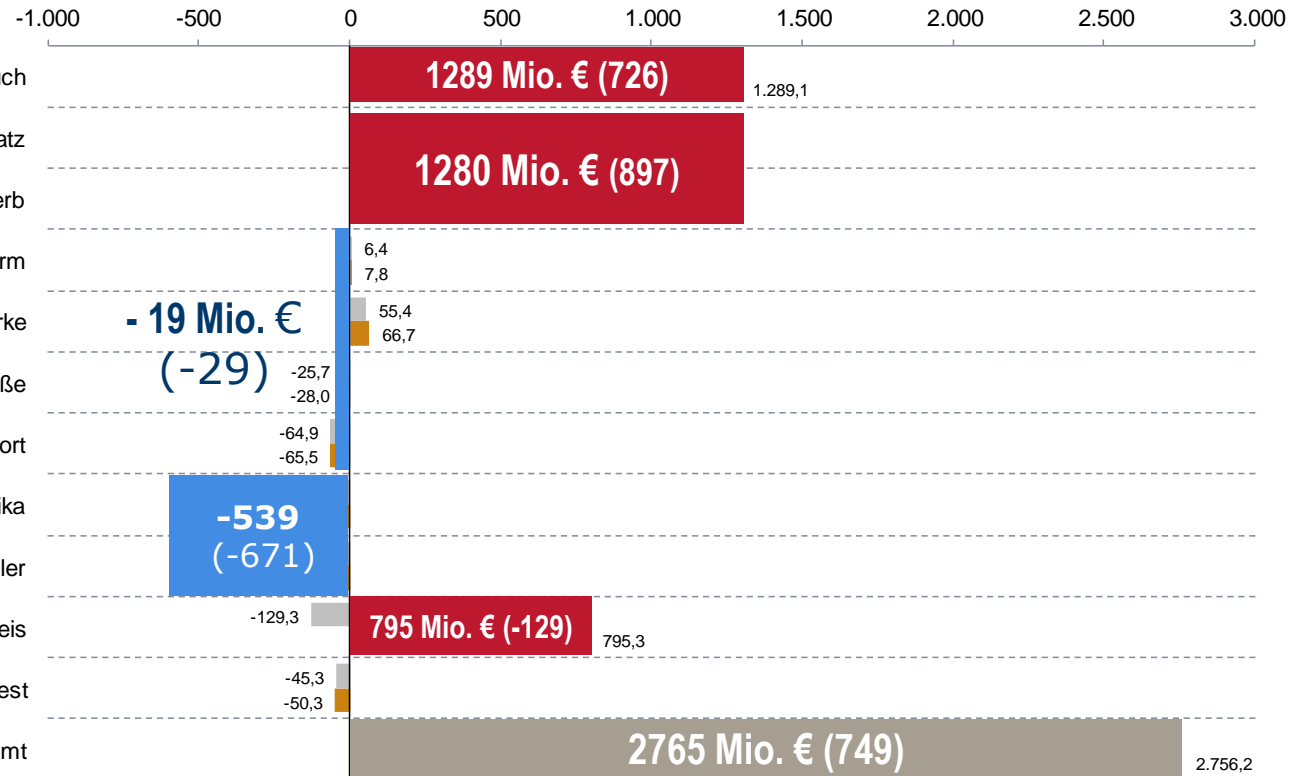
**GKV Arzneimittel
(nach NVI von INSIGHT Health)
31,7 Mrd. €
(+2,76 Mrd. € geg. VJ)**

Quelle: iGES auf Basis BMG (KV45) und NVI (Insight Health)

Komponenten der Ausgabenentwicklung für in Apotheken abgegebene Arzneimittel (31,7 Mrd. €)

Ausgabenänderung (Mio. €)

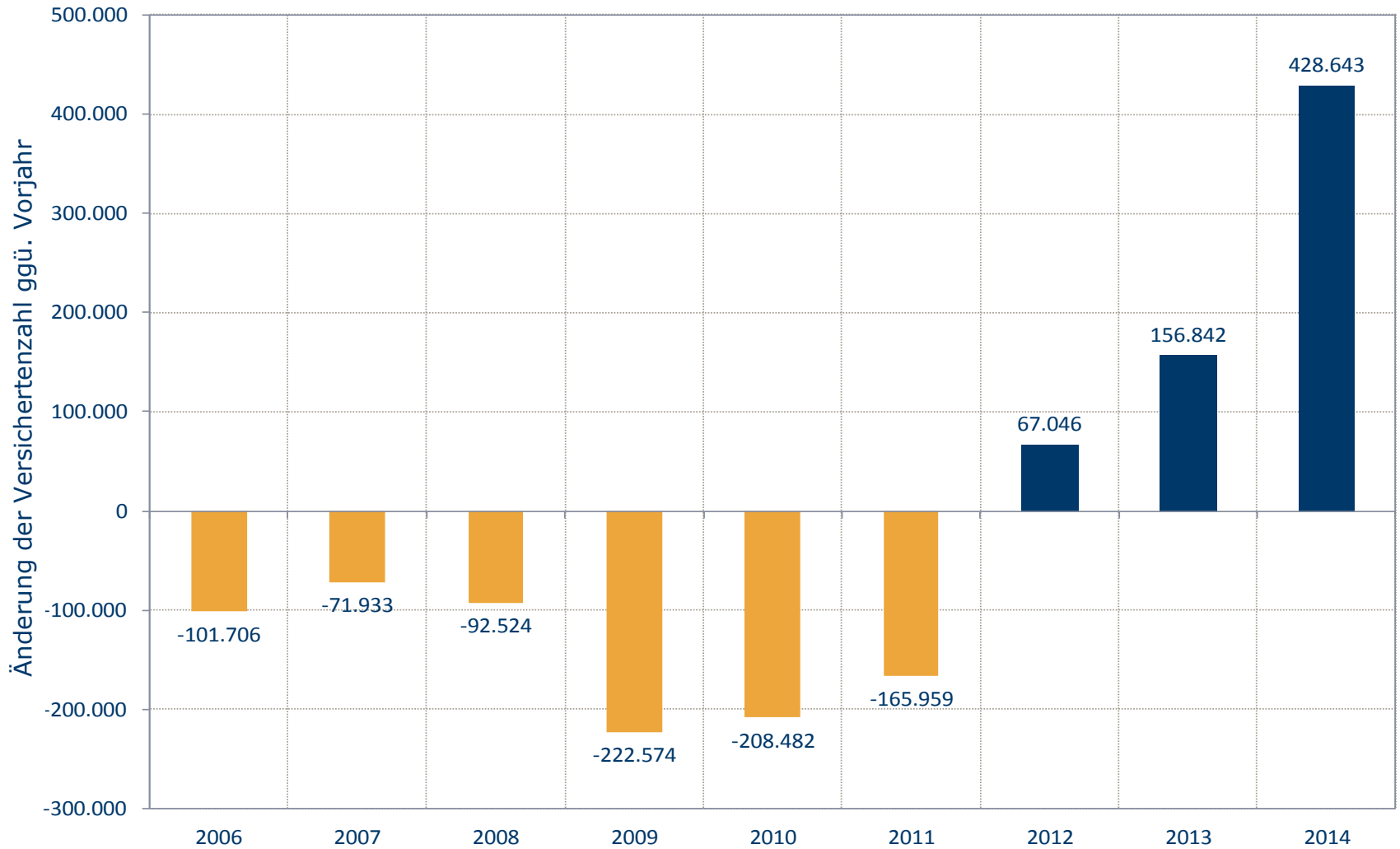
■ 12>13 ■ 13>14



IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)

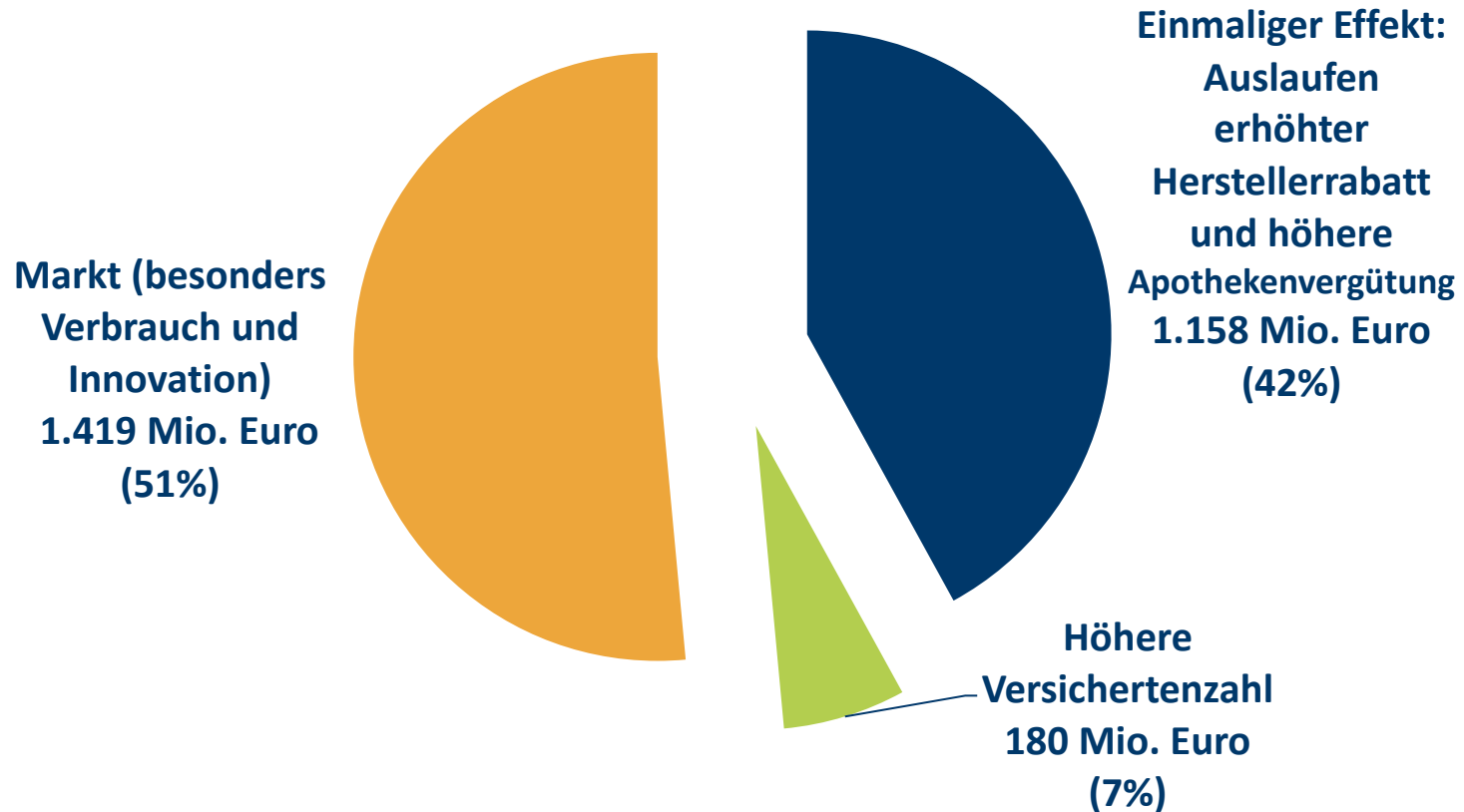
Versichertenzahl

Starker Zuwachs im Jahr 2014



Quelle: IGES auf Basis KM1-Statistik

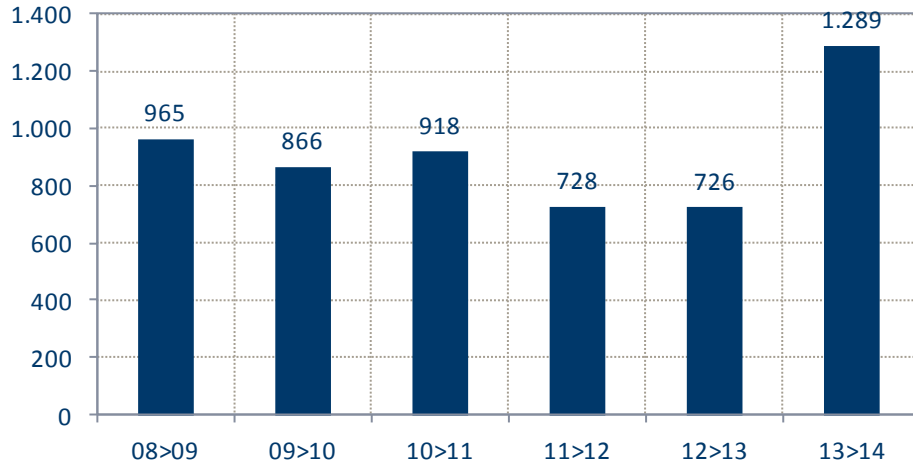
Die Hälfte der Steigerung entfällt auf Sondereffekte (gesetzliche Regelungen und Versichertenzahl)



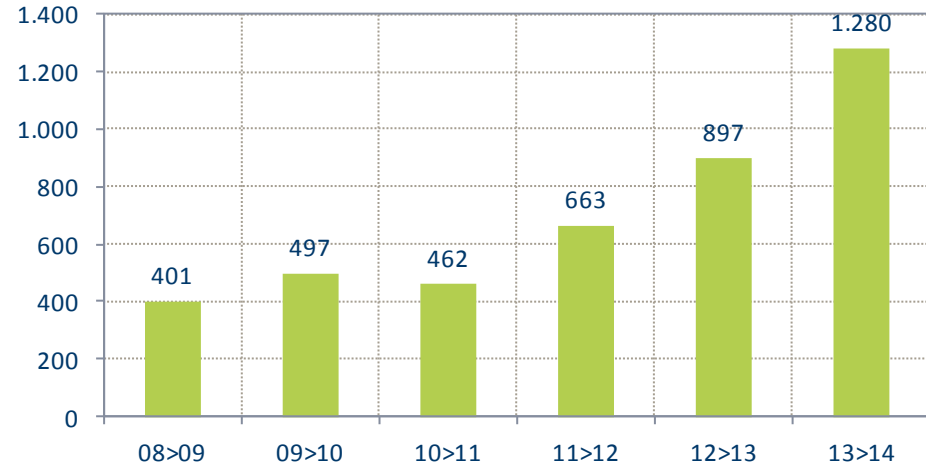
2. Welchen Einfluss haben Innovationen auf die Versorgung?

Komponenten Verbrauch und Innovation sind 2014 besonders hoch

Verbrauch

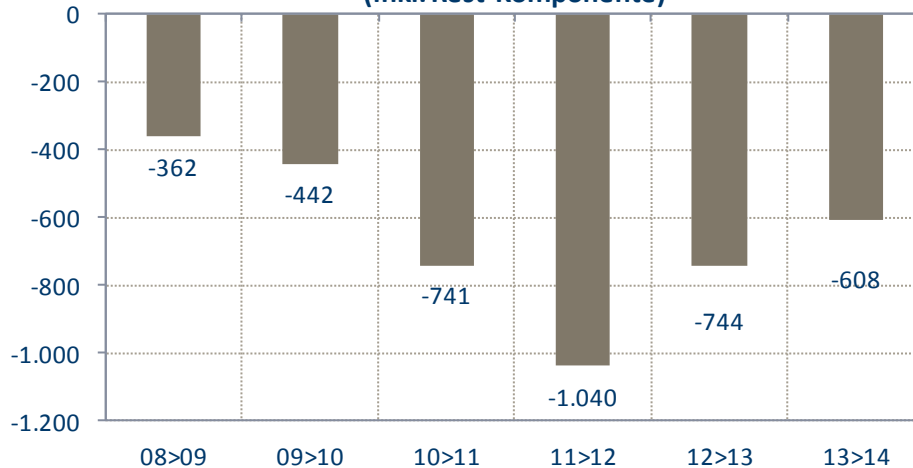


Innovation

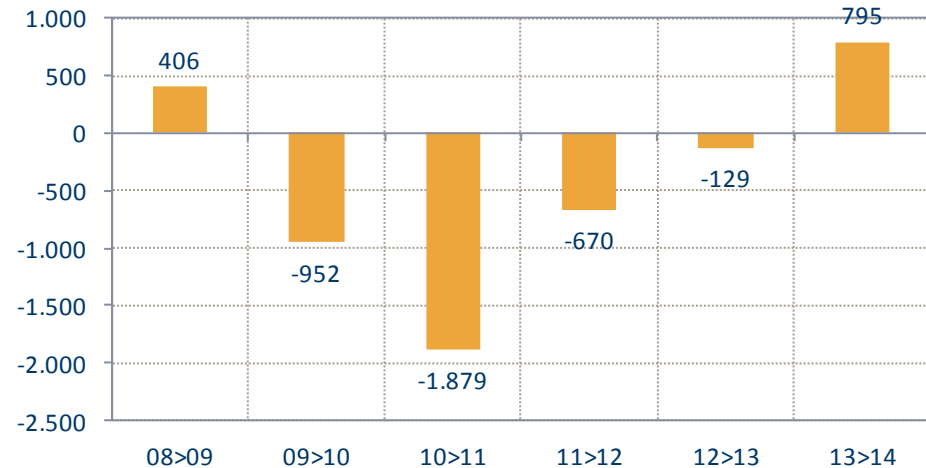


Techn. & Anbieterbezogene Einsparungen

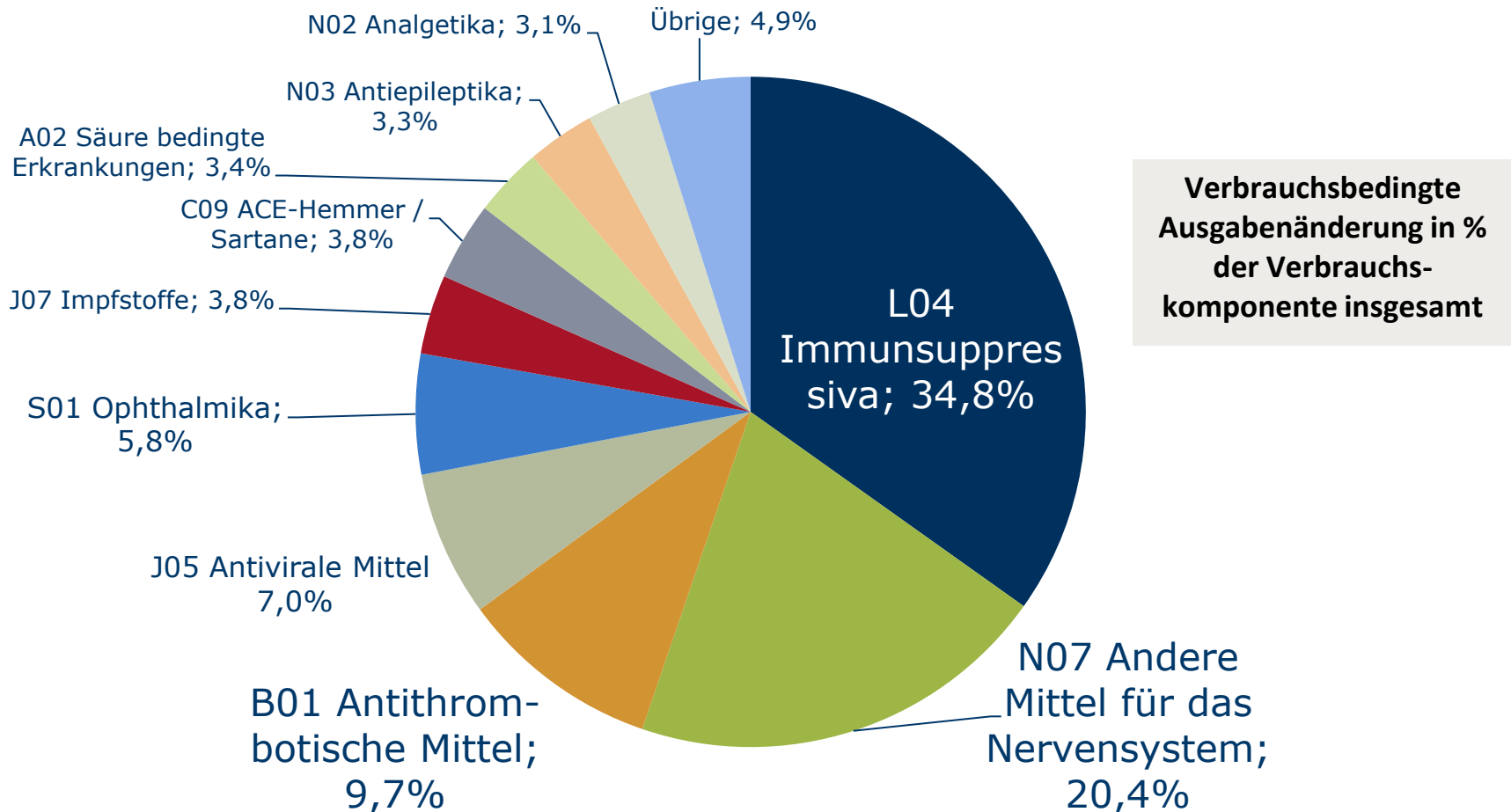
(inkl. Rest-Komponente)



Preis

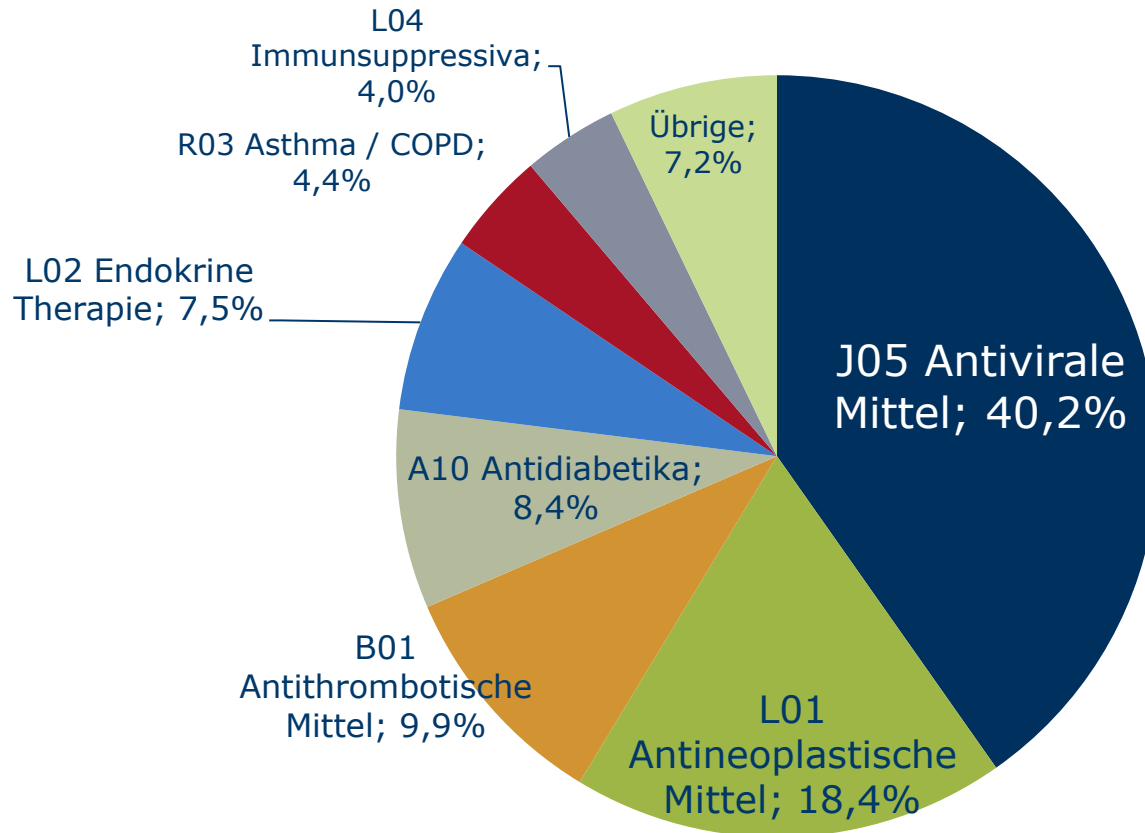


Höherer Verbrauch von AM gegen Rheuma, MS, Schlaganfall, Hepatitis C und Makuladegeneration erklärt drei Viertel der Verbrauchskomponente



IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)

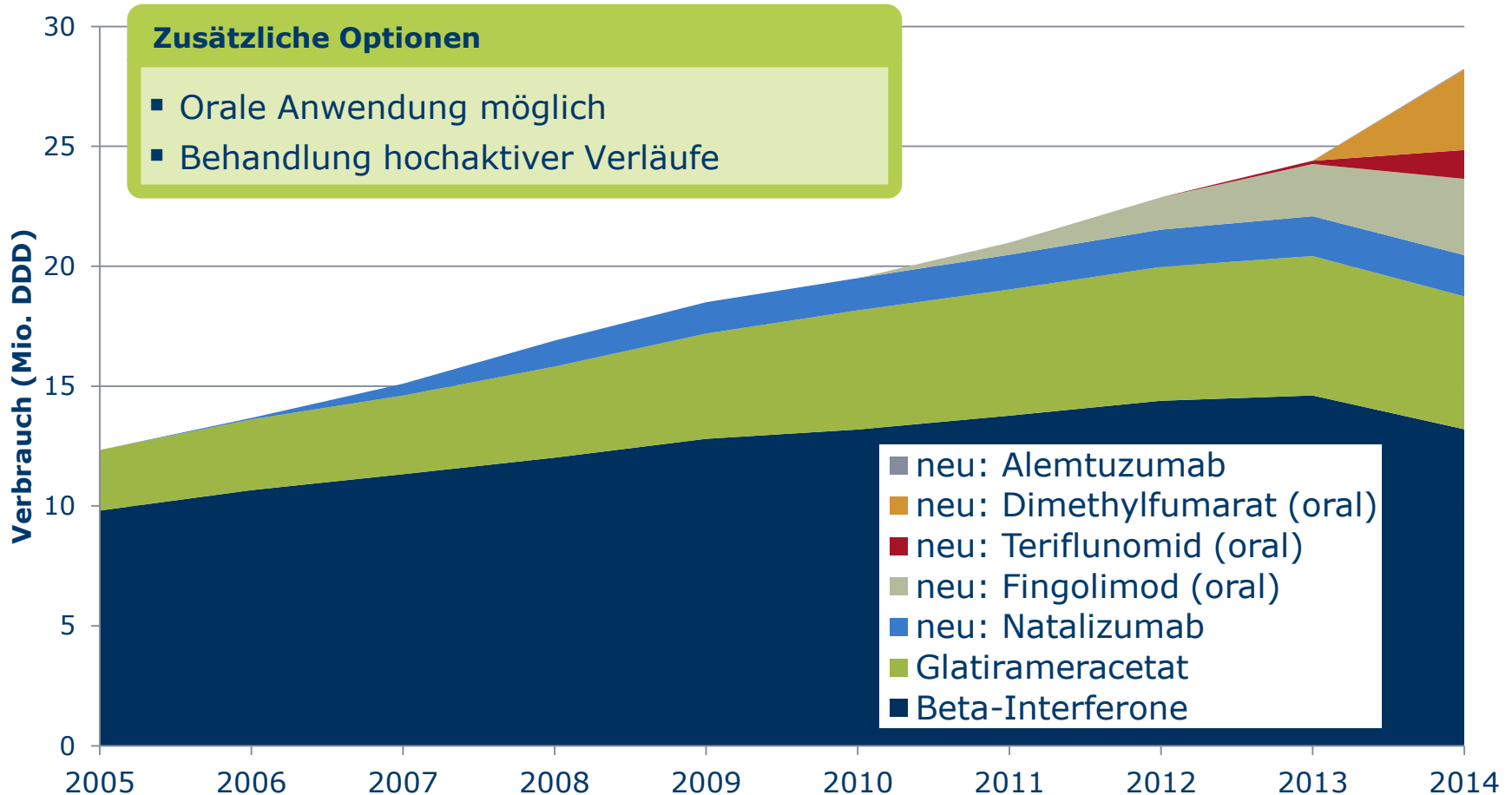
Innovationskomponente bedingt durch neue AM gegen Hepatitis C, Krebs, Schlaganfall und Diabetes



Innovationsbedingte Ausgabenänderung in % der Innovationskomponenten insgesamt

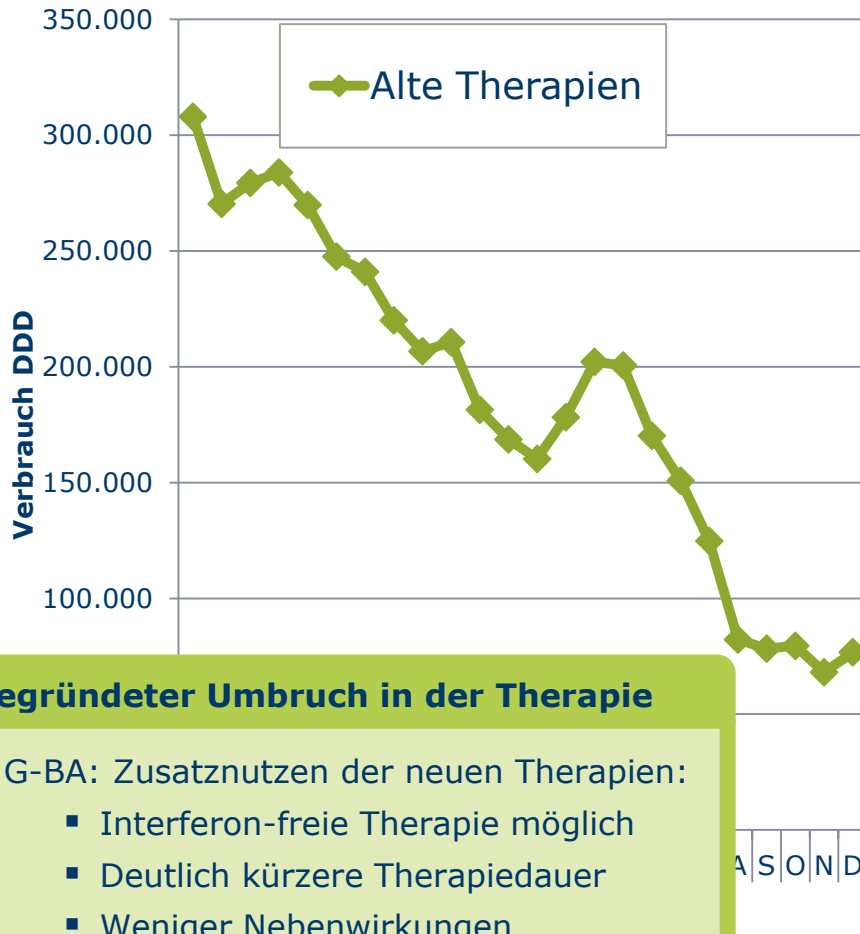
IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)

Neue Arzneimittel gegen MS: Höherer Verbrauch auch durch zusätzliche Optionen



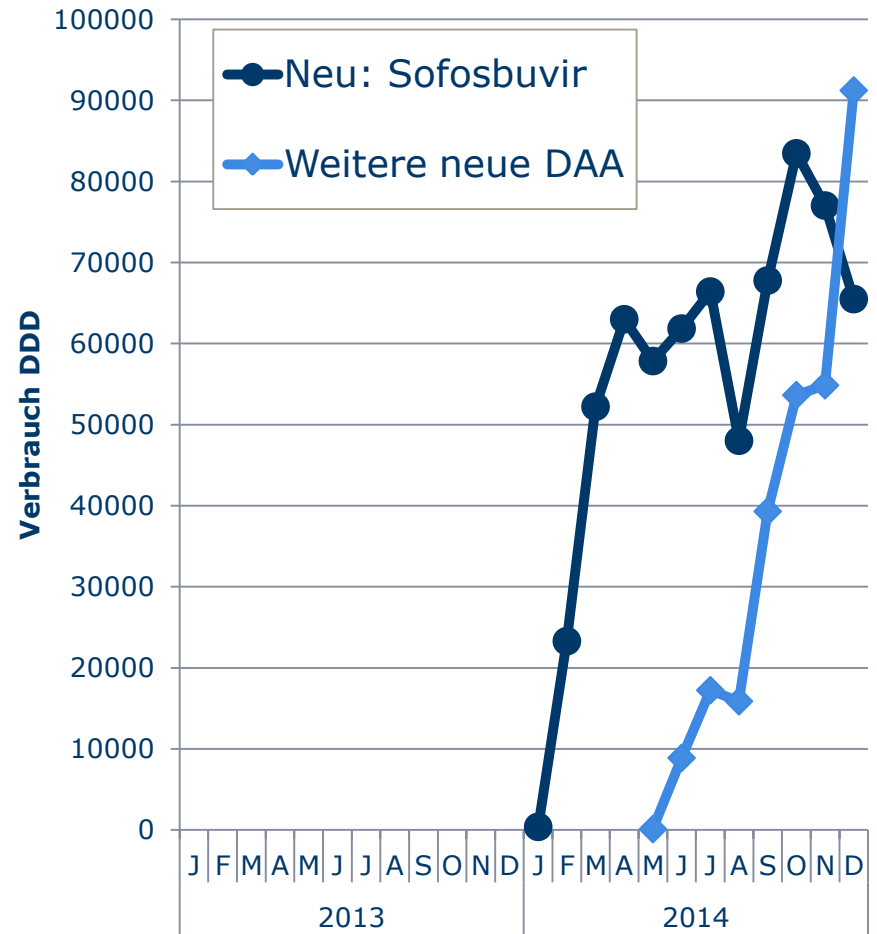
IGES nach NVI (Insight Health)

Hepatitis C: Wechsel der bevorzugten Therapie innerhalb eines Jahres



Begründeter Umbruch in der Therapie

- G-BA: Zusatznutzen der neuen Therapien:
 - Interferon-freie Therapie möglich
 - Deutlich kürzere Therapiedauer
 - Weniger Nebenwirkungen
 - Höhere Wirksamkeit



IGES nach NVI (Insight Health)

2014 treten die Auswirkungen von Innovationen besonders deutlich in Erscheinung, auch durch eine starke Verbrauchskomponente:

- **Beispiel MS:** Neue Arzneimittel verdrängen alte kaum, aber weiterhin Verbrauchsanstieg -> Hinweis, dass Bedarf besteht, der erst durch die neuen AM gedeckt werden kann
- **Hepatitis C:** Sehr hohe Innovationskomponente, da neue Arzneimittel mit Zusatznutzen die alten Wirkstoffe in sehr kurzer Zeit verdrängen

3. Zehn Jahre Atlas – zehn Jahre Innovation.

Durch den Arzneimittelatlas hat sich die Sicht auf den Arzneimittelmarkt verändert

Der Arzneimittel-Atlas hat neue Standards gesetzt:

- Betrachtung der Strukturkomponente nur innerhalb von Indikationsgebieten, nicht über den gesamten Markt
- Analyse von Bedarf und Versorgung
- Regionale Darstellung
- Bericht der Erstattungspreise
- Prognosen



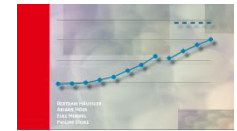
Arzneimittelatlas
Analyse des Arzneimittelverbrauchs in der gesetzlichen Krankenversicherung 2005 in Deutschland

URBAN & VOGEL



Arzneimittel-Atlas 2007
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

URBAN & VOGEL



Arzneimittel-Atlas 2008
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

URBAN & VOGEL



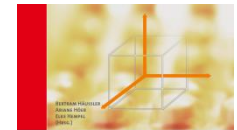
Arzneimittel-Atlas 2009
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

URBAN & VOGEL



Arzneimittel-Atlas 2010
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

URBAN & VOGEL



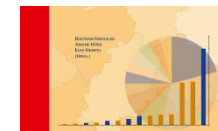
Arzneimittel-Atlas 2011
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

URBAN & VOGEL



Arzneimittel-Atlas 2012
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

Springer



Arzneimittel-Atlas 2013
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

Springer



Arzneimittel-Atlas 2014
Der Arzneimittelverbrauch in der GKV

Springer

Der Atlas geht online

www.arzneimittel-atlas.de

arzneimittel-atlas.de

GESAMTMARKT INDIKATIONEN REGIONEN KRANKHEITEN

Der Arzneimittel-Atlas

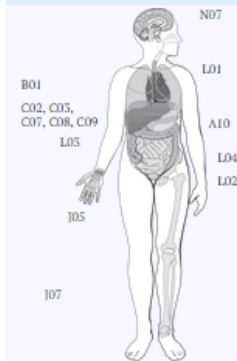
Für einen realistischen Blick auf den Arzneimittelmarkt

Valide Informationen über den Verbrauch von Arzneimitteln sind für gesundheits- und wirtschaftspolitische Entscheidungen unabdingbar.

Der Arzneimittel-Atlas liefert transparente und strukturierte Informationen über die Entwicklung der Verordnungen zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung.

Ursachen des Ausgabenplus in 2014: 50 Prozent durch gesetzliche Regelungen und mehr Versicherte, 50 Prozent durch Innovationen und Mehrverbrauch

Indikationen



Regionen

Hier finden Sie für jede KV-Region Informationen jeweils zu den Indikationsgruppen mit dem höchsten Verbrauchswachstum und dem größten Verbrauchsrückgang.



Gesamtmarkt 2014

Komponenten der Ausgabenänderung in den Jahren 2014 und 2013 für die Indikationsgruppe der Antidiabetika (A10) AVP für 2014!

Ausgabenänderung in Mio €



Quelle: IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)

Krankheiten

Die Struktur des Arzneimittel-Atlas richtet sich an Indikationsgruppen aus. Alternativ finden Sie hier einen Zugang zu den Inhalten auch über die Namen der Krankheiten, die mit Wirkstoffen aus den im Atlas dargestellten Indikationsgruppen behandelt werden.



arzneimittel-atlas.de

GESAMTMARKT **INDIKATIONEN** REGIONEN KRANKHEITEN

- A10 Antitumoröse Mittel
- B 01 Antitumoröse Mittel
- C02 -C09 - Hypertonie
- L01 Antineoplastische Mittel**
- L02 Endokrine Therapie
- L03 Immunstimulanzien
- L04 Immunsuppressiva
- J05 Antivirale Mittel
- J07 Impfstoffe
- N 07 Andere Mittel für das Nervensystem

L01 Antineoplastische Mittel

Indikation

Die Indikationsgruppe L01 Antineoplastische Mittel ist eine Fülle von Wirkstoffen, die vor allem zur Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt werden.

Es ist in den meisten Fällen nicht möglich, die Wirkstoffe bestimmten Krebserkrankungen zuzuordnen. Zwar gibt es Wirkstoffe, die nur bei ganz speziellen Formen einer bestimmten Krebserkrankung eingesetzt werden. Die meisten Wirkstoffe werden jedoch bei unterschiedlichen Krebserkrankungen angewendet. Häufig werden Wirkstoffe miteinander kombiniert.

Bei manchen Krebserkrankungen kann eine Chemotherapie **kurativ** eingesetzt werden, d. h., dass die Behandlung mit dem Ziel der Heilung durchgeführt wird. Dies trifft vor allem für akute Leukämien und bestimmte Lymphome zu.

Eine weitere Anwendungsform antineoplastischer Arzneimittel ist die **adjuvante** Therapie. Hier werden die Arzneimittel unterstützend zu einer operativen oder Strahlentherapie eingesetzt, bspw. um vor einer Operation die Tumormasse zu verkleinern oder nach einer Operation bzw. Bestrahlung zu verhindern, dass aus kleinen, bis dahin nicht nachweisbaren Tumorabsiedelungen der Tumor erneut nachwächst. Adjuvante Therapien spielen eine wichtige Rolle bei den häufigsten Tumoren: Brust-, Darm- und Lungenkrebs.

Bei vielen Krebserkrankungen, vor allem in fortgeschrittenen Stadien, werden antineoplastische Arzneimittel **palliativ** eingesetzt. Ziel der Behandlung ist es, die Lebenszeit zu verlängern und die Lebensqualität zu verbessern. Eine Heilung ist bei palliativer Therapie in der Regel nicht mehr möglich.

Home / Indikationen / L01 Antineoplastische Mittel / Indikationsgruppe

L01 Antineoplastische Mittel

- **INDIKATIONSGRUPPE**
- TEIL-INDIKATIONSGRUPPE**
- THERAPIEANSATZ**
- WIRKSTOFFE**

-  INNOVATION
-  VERBRAUCH
-  AUSGABEN
-  BEDARF & VERSORGUNG
-  TOP TEN
-  MEILENSTEINE
-  KARTE
-  KOMPONENTENZERLEGUNG
-  FAZIT

arzneimittel-atlas.de

GESAMTMARKT INDIKATIONEN REGIONEN KRANKHEITEN

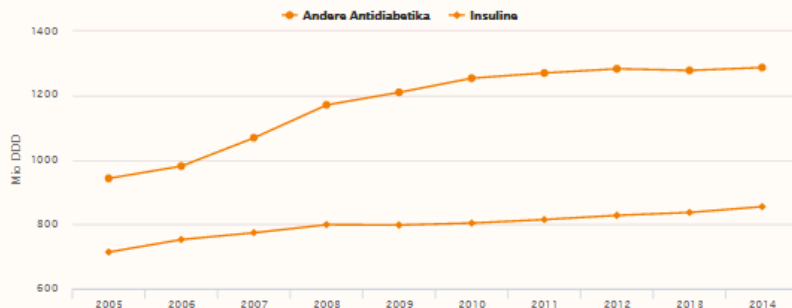
A10 Antidiabetika

Home / Indikationen / A10 Antidiabetika / Teil Indikationsgruppe / Verbrauch

Verbrauch

Verbrauch in den Teil-Indikationsgruppen

Quelle: IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)



Verbrauch in Mio DDD

Teil-Indikationsgruppe	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Andere Antidiabetika	943	981	1069	1171	1210	1254	1270	1283	1278	1287
Insuline	714	753	774	799	798	804	815	828	837	855

Betrachtet man die Verbrauchsentwicklung innerhalb der Teil-Indikationsgruppen, so fällt auf, dass der Verbrauchsanstieg bei den Antidiabetika vor allem durch die Gruppe „Andere Antidiabetika“ getragen wurde. Bei diesen stieg der Verbrauch zwischen 2005 und 2010 um 28 % an und verläuft seitdem stabil. Bei den Insulinen verlief das Wachstum seit 2005 sehr viel langsamer, dafür aber kontinuierlicher, sodass seit 2005 insgesamt ein Wachstum von 20 % zu verzeichnen ist.

A10 Antidiabetika

- INDIKATIONSGRUPPE
- TEIL-INDIKATIONSGRUPPE
- THERAPIEANSATZ
- WIRKSTOFFE

- VERBRAUCH
- ANDERE ANTIIDIABETIKA
- INSULINE- ANTEILE DER THERAPIEANSÄTZE
- AUSGABEN
- TOP TEN
- FAZIT

IGES Institut Berlin

www.iges.de